

# Ein gutes Jahr zum Durchatmen

**Jahresbilanz** Steigende Milchpreise sorgten 2017 bei vielen Landwirten für zusätzliche Investitionen. Bei der Masterrind wurde ein wesentlicher Teil der Umsatzsteigerung von 8,2 Mio. Euro durch den Tierhandel realisiert.



Julia und Torsten Rust mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Jörg Stubbemann (links).

Der Tierabsatz legte mit rund 1,1 % in den Stückzahlen leicht zu. Deutliche Umsatzeffekte ergaben sich durch die steigenden Preise in den Zuchtrindersparten. Insbesondere Zuchtvieh aus dem Milchrindersektor war, unterstützt durch den starken Auslandsbedarf, sehr gefragt. Neben europäischen Nachbarländern waren es Kunden aus der Russischen Föderation und Zentralasien, die für eine anhaltende dynamische Absatzsituation sorgten. In den genannten Regionen sorgen Wirtschaftswachstum, steigende Löhne und der Aufbau eigener effizienter Strukturen in der Tierproduktion für die Entwicklung wachsender Märkte.

## Noch mehr Wettbewerb

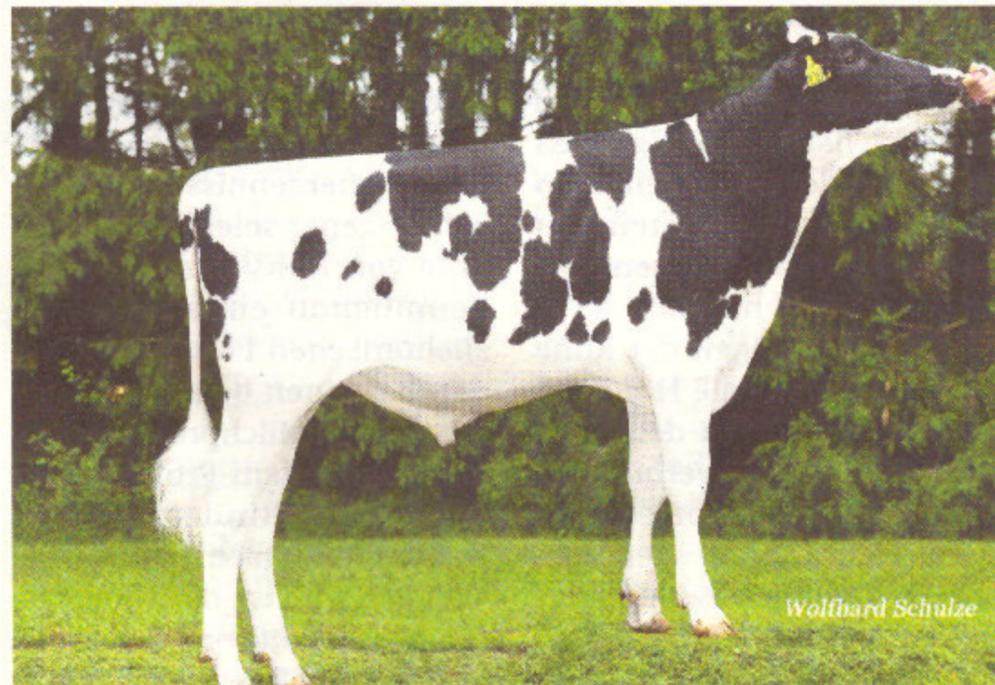
Der Absatz von Rindersamen und Reproduktionsdienstleistungen hat sich knapp auf dem Vorjahresniveau stabilisiert. Der Strukturwandel und die Abnahme der rinderhaltenden Betrieben führen mittelfristig zu einem abnehmenden

Marktvolumen, dass zukünftig intensiver im Wettbewerb stehen wird.

In den vergangenen Monaten konnte das hohe Niveau des Milchpreises nicht gehalten werden, somit wird sich die Marktsituation wieder etwas abkühlen. Die Nachfrage nach dem Rohstoff Milch ist aktuell deutlich geringer gestiegen als die Produktion, aber aufgrund der weltweit positiven Wirt-

schaftsentwicklung stehen die Zeichen gut.

Familie Rust aus Anemolter im Landkreis Nienburg wurde als „Züchter des Jahres 2018“ ausgezeichnet. Ein Grund ist das hervorragende Herdenmanagement. Die Welt der Zahlen hat es Torsten Rust angetan. Auch in der Verfolgung der Zuchtlinien setzt er auf die Genomics. Mit vielversprechenden Tiere in Nüchel



Bolland (V. Board) aus WEH Luzifer befindet sich bereits im umfangreichen Spermaangebot von der Masterrind.

und Rodenkirchen wird stetig der nächste Stein in der Straße zum Zuchterfolg gelegt.

In der Holsteinzucht verfolgt der Züchter das Ziel, eine langlebige und damit produktive Kuh zu züchten. Diese soll neben einer hohen Lebensleistung vor allem arbeitswirtschaftlich interessant sein. Daher sind die funktionalen Merkmale wie Nutzungsdauer, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit kombiniert mit sehr guten Fundamenten und guter Euterqualität sehr wichtig. Es sollen keine Schaukühe gezüchtet werden, sondern Kühe, die die Milchproduktion im Betrieb rentabel machen.

Und die Bemühungen des Betriebes zeigen Früchte: Verkäufe von Zuchttieren in Verden, aus RUH Ulita (V. Missouri) ist ein Superhero-Sohn namens Sullivan im September zur Masterrind auf Station gekommen, aus der zugekauften WEH Luzifer (V. Balisto) wurde der Board-Sohn Bolland gezogen, der auf Station ist und sich durch Fitness, Inhaltsstoffe und einen guten Zuchtwert für Zellzahlen auszeichnet.

## Die eigene Homepage

Die Liste der erfolgreichen Zuchttiere ist lang und wird sehr detailliert auf der Homepage des Betriebes geführt, denn auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls Wert gelegt: Auf der Website wird der Betrieb und die Arbeitsabläufe erklärt, Zuchttiere, wie der erfolgreiche A-Stamm, Zuchtstrategie vorgestellt und auch auf den neuesten MyKuh-Tube-Film hingewiesen. Auch kann sich jeder hier über die aktuellen Exzellenteinstufungen und „jungen Hoffnungsträger“ (VG eingestufte Tiere) sowie die „Dauerbrenner“, die 100.000 L- Kühe, informieren.

Natürlich durfte auch die Teilnahme des Ausbildungsbetriebes bei dem Milchlandpreis „Goldene Olga“ in 2015 nicht fehlen, wo der vierte Platz erreicht wurde. PD/JGA